Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Zur Ermordung des Norwegers Ibenfeldt.

Moosomin, 26. Nov. — Colin G. Feader, der Farmer von Fleming, welcher heute vor dem Criminal Assize Court wegen Ermordung von Adolf Ibenfeldt, seinem aus Norwegen eingewanderten Arbeiter, stand, verhielt sich während der Zeugenaussagen seiner Frau ziemlich ruhig und lächelte sogar, als sie geendigt hatte. Frau Feader suchte den Vorfall, den sie vom Fenster aus gesehen haben will, so hinzustellen, als ob ihr Mann mit Ibenfeldt sich wegen einer Gabel gestritten habe. Ibenfeldt selbst hat jedoch auf dem Sterbebett bekanntlich ausgesagt, daß Feader ihn ohne jeden Grund erschossen habe.

Mennoniten auf dem Wege nach Mexiko.

North Portal, 26. Nov. — Ein Sonderzug mit 16 Wägen voll mit Vieh und Geräten, mit zwei Passagierwägen und einem Gepäckwagen, bestimmt für die 90 Mennoniten, welche auf dem Wege von Blumenhof und Wymark nach San Antonio in Mexiko sind, überschritt die Grenze.

Fünf Kinder gestorben.

Esterhazy, 26. Nov. — Fünf kleine Kinder im Alter von 8 Monaten bis zu den Jahren sind auf der Polar Star Ranch, 12 Meilen nördlich von hier, an Masern mit nachfolgender Lungenentzündung gestorben. Die Toten sind Lizzie Rogalsky, John Isaak, zwei Kinder der Familie Long und ein Kind der Familie Wittenberg. Sieben andere Kinder sind noch krank, aber doch bereits auf dem Wege der Besserung. Die Kinder gehören zu Mennonitenfamilien, welche vor etwa einem Monat von Drake, Sask., hierher gekommen sind und Land aufgenommen haben. (Den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid.)

Pionier erleidet tödlichen Unglücksfall.

Bodmin, 26. Nov. — Der 83jährige John Legauske erlitt am Freitag ein schweres Unglück mit Todesfolge. Er wurde mit seinem Wagen mehrere Meilen weit geschleift, als sein Gespann ihm durchlief. Schließlich wurde er zu Boden geworfen, als der Wagen mit einem anderen Gespann zusammenstieß. Als ärztliche Hilfe kam, fand man, daß dem alten Mann ein Bein, ein Arm und einige Rippen gebrochen waren. Er starb einige Tage später.

Eine Kuh, die etwas vertragen kann.

Melville, 26. Nov. — Der Farmer Johansen vom Stockholm-Distrikt fuhr mit seinem Auto an einem steilen Abhang hinunter, wobei seine Bremse versagte. Die Car stieß mit einer Kuh zusammen, welche auf der Straße lag. Die Kuh konnte sich unverletzt entfernen, während am Auto ein Vorderrad gebrochen war.

Strafe für Totschlag.

Arcola, 25. Nov. — A. Petersen, der seinem Arbeitgeber H. Greenwood von Alida mit einer Gabel am 11. Mai so schwere Verletzungen beigebracht hat, daß er im General-Hospital in Regina gestorben ist, wurde wegen Totschlags zu einem Jahr Gefängnis mit schwerer Arbeit und darauf folgender Deportation verurteilt. Die tödliche Wunde wurde dem Farmer bei einem Streit mit seinem Arbeiter beigebracht. Petersen erklärte, daß sein Arbeitgeber ihn bedroht und mit Holzscheiten auf ihn geworfen habe. In der Gegenwehr habe er dann mit der Gabel ihm die Verletzung beigebracht.

Zwei Brände.

Saskatoon, 25. Nov. — Das Gebäude in Anglia, in welchem das Postamt untergebracht ist, brannte am Dienstag vollständig nieder. Nichts konnte gerettet werden. Drei Familien sind dadurch obdachlos geworden. Trotz heldenmütiger Anstrengungen der Feuerwehr verbreiteten sich die Flammen mit solcher Schnelligkeit, daß alles vernichtet wurde. Ein weiteres Feuer zerstörte das Geschäft von M. Sklar in Tank. Der Brand wurde zu spät bemerkt, sodaß nichts mehr geborgen werden konnte. Der Verlust wird auf $10,000 geschätzt.

Naturgas entdeckt.

North Battleford, 21. November. — In einer Sitzung des Stadtrates wurde die Enthüllung gemacht, daß an dem Ufer des North Saskatchewan River auf dem Gebiete der Stadt natürliches Gas entdeckt wurde. Eine Probe des Gases, das in einer Flasche aufbewahrt wurde, wurde angezündet und brannte mehrere Minuten. Professor W. G. Worcester von der Universität von Saskatchewan hat einen Bericht über die Entdeckung herausgegeben und erklärt, es sei möglich, daß auch Oel zu finden sei. Syndikate haben sich bereits um Grundstücke in der Nähe beworben.

Schule niedergebrannt.

Saskatoon, 25. Nov. — Die Ruß-Schule, 12 Meilen südöstlich von Hafford, ist samt ihrer ganzen Einrichtung vollständig niedergebrannt. Der Lehrer war bei Ausbruch des Feuers abwesend, sodaß der Ursprung des Feuers nicht genau festzustellen ist.

$5000 Brandschaden.

Yorkton, 24. Nov. — Das Farmhaus von Frau J. Lang, sechs Meilen südlich von Yorkton, wurde ein Raub der Flammen. Das Feuer entstand durch Explosion einer Petroleumlampe. Der Verlust wird auf $5000 geschätzt. Versicherung ist keine vorhanden.

Frau A. Heinemann, Kipling, gestorben.

Kipling, 23. Nov. — Frau August Heinemann vom Edenland-Distrikt starb im Alter von 69 Jahren in ihrem Heim. Vor 24 Jahren war sie mit ihrem Manne von Rußland gekommen. Die Beerdigung fand unter Leitung von Herrn Pastor H. Arnsdorf von der Ev.-Luth. Kirche aus statt. Viele Freunde und Verwandte, etwa 200 an der Zahl, nahmen an der Beisetzung teil. Betrauert wird die Verstorbene von zwei Söhnen, Johann und Karl, sowie zwei Töchtern, Frau Johann Niebergall und Frau Peter Keller. (Den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid.)

$30,000 Schaden.

Saskatoon, 23. Nov. — Der Obstladen und die Lagerräume der Standard Fur Works sowie der Scotland Woollen Mills im Grand Central Fruit Market wurden von einem Feuer heimgesucht, das einen Schaden von etwa $30,000 anrichtete.

Kind vom Ertrinken gerettet.

Holdfast, 23. Nov. — Die 3jährige Maria Burhof wurde diese Woche aus einem 40 Fuß tiefen Brunnen gerettet, in den sie gefallen war. Sie hatte mit anderen Kindern in der Nähe des Brunnens gespielt. Auf den Hilferuf derselben kam Frau K. Dietz herbei und rettete das kleine Mädchen.

Korrespondenz.

Cu'Appelle, Sask.

Mit Zufriedenheit kann ich feststellen, daß ich als Courieragent überall freundlich aufgenommen und unterstützt werde, wofür ich herzlich danke. Herr Franz Kunz in Cu'Appelle hat sich besonders sehr viel Mühe mir mich gegeben. Als neue Leser bekam ich W. Eberts, Lib. Gets, Lambert Lipp und Anton Thomas. Meinen besten Dank! — Alle Leute sind hier noch gesund und leben in Liebe und Frieden zusammen.

Indian Head, Sask.

In Indian Head traf ich Frau L. Dormuth von Bangkok, Sask., die auf Besuch bei ihrer Mutter Anna Dormuth ist. Sie bestellte den Courier, ebenso M. Marschall und Mich. Beierle von Indian Head.

Wolseley, Sask.

Herr W. C. Stengel, ein wohlbekannter Agent für Singermaschinen und Radiogeräte, in Wolseley bestellte den Courier. Louis Heinrich Romer.

Hochachtend
B. Piotrowsky.

Alberta

Mordgeständnis nach Predigt.

Edmonton, 24. Nov. — Eine Predigt über das schuldbewußte Gewissen in den Baracken der Heilsarmee soll einen Verbrecher, den 28jährigen William Lewis, derart erschüttert haben, daß er sich freiwillig der Polizei in Edmonton stellte. Lewis erklärte, daß er ein achtjähriges Mädchen, Hilda Craddock, in Bowden, Alta., im Juli 1924 erschossen habe. Die Behörden hatten seinerzeit einen Unglücksfall angenommen.

Progressiver im Peace River Distrikt gewählt.

Grande Prairie, 26. Nov. — Die endgültige Zusammenstellung der Stimmen, welche im Peace River Wahlkreis bei der letzten Dominionwahl abgegeben worden sind, zeigte, daß der progressive Kandidat T. M. Kennedy mit einer Mehrheit von 37 Stimmen gewählt ist. Kennedy erhielt 4,015, der Konservative Collins 3,978 und der Liberale Rae 3,932 Stimmen. Collins hat eine Nachzählung beantragt, die in Edmonton stattfinden wird. Das Ergebnis bedeutet eine Ueberraschung, da Collins anfänglich über eine Mehrheit von über 200 Stimmen verfügte, die aber mehr und mehr zusammenschmolz, als die Ergebnisse aus entfernt liegenden Polls einliefen.

Korrespondenz.

Monitor, Alta.

Werter Courier! Da von dieser Gegend so wenig zu hören ist, so will ich dem werten Blatte etwas auf den Weg mitgeben. Ich habe meinen Platz verlassen und bin 5 Meilen westlich verzogen auf eine halbe Section Land, welche ich auf 5 Jahre gemietet habe. Meine Adresse ist nicht mehr Provost, sondern Monitor, Alberta.

Die Farmer sind mit dem Dreschen fertig. Der Ertrag war 18 bis 28 Bushel Weizen und 30 bis 70 Bushel Hafer vom Acker. Das Dreschen hat dieses Jahr ziemlich lange in Anspruch genommen; denn das Wetter war sehr schlecht. Dadurch sind die Farmer so spät mit dem Dreschen fertig geworden.

Herr Simon Buck hat sich einen Stall bauen lassen. Schreiber dieses ist der Kontraktor. Der Stall ist 28 bei 48 mit 12 Fuß hohen Wänden. Hoffentlich bekommen wir noch warmes Wetter, damit wir daran arbeiten können. — Bei Herrn Mathias Kobzar und Frau Karolina ist der Storch eingekehrt und hat eine Tochter hinterlassen; zur selben Zeit auch bei Herrn Georg Kreisinger und Frau Maria, ebenso bei Herrn Johann Schäfler und Frau Karolina, überall Töchter hinterlassend.

Zum Schlusse grüße ich alle meine Freunde in Grayson sowie den Herrn Redakteur.

Joe Kreiser.

British Columbia

Jäger erschossen.

Nanaimo, 25. Nov. — Der 18jährige Farmarbeiter Norman Parker war mit einem Indianer auf der Jagd am Englishman's River. Als er sein Gewehr in ein Boot werfen wollte, traf ihn ein Schuß derart, daß er auf dem Wege zum Hospitale starb.

Von der Brücke in den Tod.

Vancouver, 22. Nov. — Thomas Harrison von Regina, der hierher gekommen war, um hier Arbeit zu suchen, stürzte von einer Brücke über den Fraser-Fluß bei Mission 25 Fuß tief in das Wasser, wo er seinen Tod fand.

Manitoba

Stahl im Großen.

Winnipeg, 25. Nov. — Joseph Hearst wird unter Beschuldigung des Diebstahls von $385,000 in Verbindung mit einem verfrachten Musikalienverlag im Provinzialgefängnis ohne Bürgschaft festgehalten. Hearst stellte sich nach der Rückkehr aus Europa der Polizei. Seitdem war er unter nomineller Bürgschaft auf freiem Fuß. Eine neue Beschuldigung verursachte seine Wiederverhaftung.

Ein großmütiger Gauner.

Winnipeg, 25. Nov. — C. B. Combe wurde auf dem Heimwege überfallen und seines Geldes im Betrage von $227 beraubt. Diese Sache, war die Eingebung eines einen Wohltätigkeitsfonds für Gunsten armer Kinder, dessen er Weihnachten eine Christbescherung arrangiert werden sollte. Heute sprach nun ein schlecht gekleideter Mann in den Räumen der Wohltätigkeitsgesellschaft vor und gab ein Paket ab und verschwand. Darin wurde das geraubte Geld gefunden und außerdem ein Zettel auf dem zu lesen war, daß der Räuber seine Tat bereute, als er sah, daß jedes des Geldes erfuhr. Darum der Räuber es zurückschickte.

Ontario

Beide Arme ausgerissen.

Guelph, 26. Nov. — Michael Nickoluk, ein 50 Jahre alter Oesterreicher, geriet in einer Gerberei so unglücklich in eine Ledermaschine, daß seine beiden Arme ausgerissen wurden.

A. Bauer von Waterloo gestorben.

Kitchener, 21. Nov. — Waterloo hat durch den Tod von Alois Bauer einen bedeutenden Geschäftsmann verloren. Er war deutscher Herkunft, aber in Ontario vor 64 Jahren geboren. Er war an verschiedenen großen geschäftlichen Unternehmungen in führender Stellung beteiligt und spielte auch im municipalen Leben Waterloos eine hervorragende Rolle.

Korrespondenz.

Sandwich, Ont., 22. Nov.

Geehrter Herr Redakteur! Hier in der neuen Heimat gefällt es uns bis jetzt gut. Es ist hier nicht so kalt wie in Regina. Das Wetter ist noch so schön, daß sogar Blumen im Garten noch blühen. Nur eines gefällt uns nicht, daß wir hier keine deutsche Kirche haben; denn hier wird entweder englisch oder französisch gepredigt. Wenn wir in eine deutsche Kirche wollen, müssen wir nach Detroit fahren, was 10 Cents kostet. Jeden zweiten Sonntag fahren wir dorthin. Wir waren bis jetzt in fünf Städten, in Windsor, Walkerville, Ford City, Sandwich und Riverside. In diesen Städten sind wohl viele Kirchen, aber keine deutschen.

Für diesmal genug. Ich grüße alle meine Freunde in Saskatchewan und besonders in Regina, alle Mitglieder des Volksvereins, dessen Mitglied ich bin, ferner alle meine Brüder und Schwäger, Johann Kraßmann, und alle, die nach mir fragen, sowie das Courierpersonal, weil ich auch ein Courierleser bin.

Ein Leser des Courier.
Joseph Gottselig,
513 Brock St., Sandwich, Ont.
(Ihr Wunsch wird erfüllt. Mit besten Grüßen D. Red.)

Quebec

Sohn soll seine Mutter erwürgt haben.

Quebec, 25. Nov. — Der 40jährige Eugen Bigonette soll seine Mutter erwürgt haben und wurde daher unter Mordanklage verhaftet.

Echte Aspirin als gefahrlos erwiesen

Nehme es ohne Zoegern wie vorgeschrieben im "Bayer" Paketchen

BAYER

Does not affect the Heart

Wenn Sie nicht das „Bayer Kreuz" auf dem Paket vermerkt finden oder auf den Tabletten, dann haben Sie auch nicht die echten Bayer Aspirin Tabletten, die sich als gefahrlos bewiesen haben bei Millionen und die von Aerzten schon 25 Jahre lang verschrieben werden für

Erkältung	Rheumatismus
Grippe	Lumbago
Zahnschmerzen	Kopfschmerzen
Neuralgia	Pein, Pein

Ein jedes ungeöffnetes „Bayer" Paket enthält sichere Anweisungen. Geschicktes Schachtelchen mit 12 Tabletten kosten nur paar Cents. Apotheker verkaufen auch Flaschen mit 24 und 100.

Neue Lampe brennt 94 Prozent Luft

Uebertrifft elektrisches oder Gaslicht.

Eine neue Oellampe, die ein außergewöhnliches helles, zartes und weißes Licht gibt. Besser als elektrisches oder Gaslicht. Wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten und 35 Universitäten untersucht und für besser als zehn gewöhnliche Oellampen befunden. Es brennt ohne Gestank, Rauch oder Geräusch zu verursachen — kein Aufpumper benötigt, ist einfach, rein und sicher. Brennt 95 Prozent Luft und 6 Prozent des gewöhnlichen Kerosins (Kohlöl).

Der Erfinder, J. D. Johnson, 138 Portage Ave. East, Winnipeg, bietet sich an, eine Lampe auf 10 Tage zu freier Probe zu senden oder auch sogar eine Lampe umsonst an den ersten Gebraucher in einem Distrikte zu schenken, um dieselbe einzuführen. Man schreibe noch heute um volle Auskunft. Man frage an, wie man die Agentur erhalten kann um ohne Kapital und Erfahrung $25 bis $500 per Monat zu verdienen.

Der Staaten

Weinfabrikation in Haushaltungen von neuem gänzlich untersagt.

Washington, 24. Nov. — Vom Prohibitionsamt ausgestellte Lizensen, mit denen Familienvätern die Erlaubnis erteilt war, jährlich 200 Gallonen Wein zu fabrizieren, wurden heute widerrufen.

Durch diese Handlungsweise wird eins der letzten Ueberbleibsel aus der Zeit vor der Prohibition abgeschafft. Ueber 200,000 solcher Erlaubnisscheine waren ausgestellt. Unter dem bisherigen System konnte irgend eine Familie sich die Erlaubnis verschaffen, Fruchtsäfte, mit Ausnahme von Apfelwein, herzustellen, ohne Steuer dafür zu bezahlen oder Bürgschaft zu stellen.

Das Schatzamt ist nunmehr der Ansicht, daß durch die Erlaubnisscheine Privilegien gewährt wurden, die gegen die Absicht des Volstead Gesetzes verstoßen.

Geschäftswelt des Anthrazitgebiets möchte Streik beilegen.

Scranton, Pa., 24. Nov. — Die Handelskammern aller Städte und Ortschaften in der Anthrazitgegend traten heute in Scranton zu einer Sitzung zusammen, um eine weitgehende Bewegung zur Beilegung des Kohlenstreiks ins Leben zu rufen, der am 1. September begonnen wurde.

Bekennt sich schuldig.

Boston, 25. Nov. — Nachdem sich der Präsident James Lamont, von der verfrachtenden Maklerfirma George F. Redmond & Co., der Hinterziehung von Attica in der Höhe von $200,000 schuldig bekannt hatte, ist George F. Redmond als ehemaliger Schatzmeister der Gesellschaft ein Gleiches. Ein ähnliches Verfahren schwebt noch gegen die Frauen der beiden Beamten.

Die erste europäische Nationalitätenlagung

Von Dr. Ewald Ammende, Reval.

In Genf sind in den Tagen vom 15. bis zum 17. Oktober die zu 12 Nationalitäten gehörenden Vertreter von 30 nationalen Gruppen aus 14 europäischen Staaten am gemeinsamen Verhandlungstisch zusammengekommen. Schon diese Tatsache bedeutet einen Erfolg, denn gerade auf Zustandekommen einer wirklich allgemeinen Beteiligung wurde gezweifelt. Vergleicht man die Persönlichkeiten, die aus den Ländern der kleinen Entente und Polen kommen, so muß man sich wundern, wie objektiv der Ton ist, in welchem man dort jetzt von der Veranstaltung spricht. Auch das ist ein Anzeichen dafür, daß man sich über dieses Ereignis — das Zustandekommen einer europäischen Minderheitseinheit — nicht so ohne weiteres hinwegsetzen kann.

Doch nun zur Tagung selbst. Worin ist ihre Bedeutung zu sehen?

An ihr waren, wie erwähnt, über 30 nationale Gruppen aus den europäischen Staaten durch ihre führenden Politiker vertreten. Man kann daher in der Tat von einer allgemeinen Kundgebung der Nationalitäten Europas reden.

Zwischen allen Gruppen ergab sich eine Uebereinstimmung in den Grundanschauungen, was zur einmütigen Annahme der vorgeschlagenen Resolutionen führte.

Das gilt namentlich für den Grundsatz der nationalkulturellen Selbstverwaltung — der Autonomie — in welchem alle Gruppen einen Weg zum Ausgleich zwischen Mehrheitsvolk und Minderheiten und damit eine Voraussetzung für eine friedliche Regelung der Beziehungen zwischen den Völkern Europas sahen. Allein die Dänen aus Deutschland enthielten sich in dieser Frage der Stimme.

Besonders charakteristisch ist ferner, daß es während der ganzen Tagung zu keinerlei Protestkundgebungen, ja nicht einmal zu einem aggressiven Ton gegen die in Frage kommenden Staaten kam. Ganz im Gegenteil. Alle Vorschläge trugen einen loyalen Charakter. Nur die Ukrainer, Litauer und Weißrussen Polens nahmen nicht als Delegierte, sondern nur als Beobachter an der Tagung teil, da ihre Forderungen weitgehender als die im Programm vorgesehenen waren. Auch dieser Umstand trug viel zur Klärung der Situation bei.

Somit ist erwiesen, daß die organisierten nationalen Minderheitsgruppen Europas zu einer konstruktiven Betätigung, einer aktiven Mitarbeit an der friedlichen Lösung des nationalen Problems in der Lage sind. In ihnen nur die Propagandisten und Ruhestörer, mit anderen Worten die „destruktiven Elemente" zu sehen, von denen man jahrelang in Prag, Warschau, Bukarest und anderswo sprach, wird künftig wohl nicht mehr möglich sein.

Die Tagung hat zwischen den Führern der einzelnen nationalen Gruppen eine Arbeitsgemeinschaft geschaffen, und es wurde der Beschluß gefaßt, sie jährlich stattfinden zu lassen. Zu diesem Zwecke wurde ein vorbereitender Ausschuß gebildet, der sich aus den Vertretern der großen nationalen Gruppen zusammensetzt. Die Arbeit wird somit fortgesetzt, und es wird künftig noch in mancherlei Beziehungen zu einem gemeinsamen Vorgehen der organisierten nationalen Gruppen Europas kommen.

Die Teilnahme an der Genfer Konferenz war auf Europa beschränkt — darin ist zweifellos ein bewußtes Zusammenwirken europäischer Kräfte und Volkselemente im Sinne der Beseitigung gegenseitigen Mißtrauens gegeben.

Ohne Zweifel: Durch die Genfer Tagung ist in Europa eine machtvolle Bewegung zur friedlichen Ordnung der Beziehungen zwischen den nationalen Gruppen und Völkern entstanden, oder richtiger: erstmalig zum Ausdruck gelangt. Es ist das eine Bewegung, die im Gegensatz zu anders gearteten Bestrebungen ausschließlich auf einer Betonung der nationalen Eigenart jeder Volksgruppe beruht, eine Bewegung, die sich darüber auch nicht mehr aufhalten läßt.

Sache der Mehrheitsvölker ist es jetzt, wo in Genf in loyaler Form der Vorschlag zu einem Ausgleich und einer Einigung gemacht worden ist, nun auch ihrerseits die bisherige Politik zu revidieren.

Schwarze Gefahr in Südafrika

Die Regierung der Südafrikanischen Union hat beschlossen, allen Eingeborenen, das ihnen jetzt nach der Verfassung zustehende parlamentarische Wahlrecht gänzlich abzuerkennen. Ministerpräsident Herzog erklärt, es sei unmöglich, dieses Wahlrecht der Eingeborenen in den anderen Provinzen der Südafrikanischen Vereinigung gelten zu lassen, „denn dies würde den Ruin der europäischen Zivilisation bedeuten."

Der Ministerpräsident fügt hinzu, daß nach Angaben von Sachverständigen die Zahl der eingeborenen Wähler in der Kap-Provinz in 50 Jahren jene der Weißen weit übersteigen würde, und aus diesem Grunde sei eine Aenderung unbedingt notwendig.

Die Regierung stellt den Antrag, vorerst in der Kapkolonie das Wahlrecht der Eingeborenen aufzuheben und ihnen als Ersatz dafür das Recht zu geben, sieben Europäer als ihre Vertreter in die Legislatur zu wählen.

Unter den verschiedenen Vorschlägen über das Problem, die Eingeborenen für den Verlust des Stimmrechtes in angemessener Weise entschädigt werden sollen, wird das Projekt genannt, die ihnen bereits versprochene Landschenkung zu erhöhen und sie für ihre spätere Selbstverwaltung zu erziehen.

Die südafrikanische Presse schreibt viel von einer regelrechten schwarzen Gefahr, die vielleicht schon in einigen Jahren aktuell sein werde. Man sagt, daß nicht nur die Verwendung von Schwarzen auf den europäischen Kriegsschauplätzen den Negern die Augen geöffnet habe, sondern auch die westliche Bildung, mit der man sie vertraut zu machen suche. Die Zeitungen der schwarzen Südafrikaner erklären denn auch, man möge mit den Stammesfehden aufhören, denn der Abstammung nach seien sie doch allesamt Bantus. Diese Agitation macht sichtlichen Eindruck. Vor allem gebe es in Westafrika zahlreiche Schwarze, die in Amerika höhere Bildung genossen hätten. Diese seien als die kommenden Führer zu betrachten.

Verhängnisvolle Hundetreue.

Jedes Ding hat zwei Seiten. Auch die Hundetreue, von der man oft recht rührende Geschichten hört. In der Nähe von Paris machte der Lehrer Bernhard Jog, ein Tierfreund, von einem großen Hund begleitet, einen Spaziergang in einen Vorort von Paris. Der Weg führte ihn über ein Bahngeleise. Im selben Augenblick kam ein Schnellzug heran gebraust. Die Lokomotive erfaßte den Unglücklichen; er blieb mit einer schweren Kopfwunde einige Meter weit von der Unfallstelle liegen. Einige Passanten, die Augenzeugen des Unfalles waren, unter ihnen auch ein Arzt, eilten dem Lehrer sofort zu Hilfe. Der große Hund drohte jedoch jeden, der sich dem Schwerverwundeten zu nähern versuchte, zu zerfleischen. Der Kampf mit dem Hund nahm zehn Minuten in Anspruch. Schließlich mußte das Tier erschossen werden. Die Hilfe kam bereits zu spät, der Verzug erwies sich als verhängnisvoll. Der Lehrer war inzwischen an dem Blutverlust gestorben.

Explosion während einer Operation.

Ein Unfall, der in chirurgischen Fachkreisen großes Aufsehen erregte, ereignete sich dieser Tage in London bei einer Unterkieferoperation an einem 16jährigen Jungen. Während der Anwendung von heißen Luftspritzen explodierte im hinteren Rachen das Betäubungsgas und der Junge starb innerhalb weniger Minuten an Verblutung. Die ursprüngliche Verletzung, die sich der Junge bei einem Zusammenstoß zwischen Motorrad und Auto zugezogen hatte, war nicht sonderlich schwer gewesen, doch benötigte sie einen operativen Eingriff am Unterkiefer mit Betäubung in üblicher Weise.

Wie der leitende Arzt des Hospitals mitteilt, war es während der Operation nötig, warme Luftspritzen zu geben, um die Zähne des Patienten trocken zu halten. Die Heißluftspritzen wurden mit gewöhnlichen zahnärztlichen Instrumenten gegeben. Das Betäubungsmittel bestand aus Aether und Oxygengas. Die Explosion erfolgte bei der dritten Spritze Heißluft in der hinteren Rachenhöhle. Der operierende Arzt hatte während des Krieges etwa 1600 ähnliche Fälle behandelt und erklärte, daß ihm niemals etwas Aehnliches vorgekommen sei, noch habe er je in Fachblättern von einem solchen Fall gelesen. Das Licht, an dem die Luftspritze erhitzt wurde, war ungefähr zwei Meter vom Operationstisch entfernt. Nach Meinung der anwesenden Aerzte ist die Explosion auf eine Mischung der verschiedenen Gase zurückzuführen, doch ist es naheliegend, anzunehmen, daß die Metallröhre der Spritze rotglühend erhitzt worden war und der so explosionsgefährliche Aether Feuer fing.

Gesichtsrose. „Leute werden nicht enttäuscht sein, wenn sie einen Versuch mit Forni's Alpenkräuter machen," schreibt Frau St. Wisniewska von Mollenauer, Pa. „Es hat mich von einem gefährlichen Zustand befreit. Alle paar Wochen schwoll die linke Seite meines Gesichts; es schien eine Art Gesichtsrose zu sein, und keine Medizin half mir. Seitdem ich Forni's Alpenkräuter gebrauche, hat sich das Leiden nicht mehr eingestellt." Dies berühmte Kräutermittel verbessert den Zustand des Blutes und entfernt die Unreinheiten und giftigen Stoffe aus dem System. Es ist sicherlich eines Versuches wert. Man frage nicht den Apotheker darnach; nur Lokalagenten können es liefern. Auskunft erteilt Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Zollfrei geliefert in Canada.

Schiffskarten von und nach Europa und Rußland

Geldübersendungen nach allen Teilen der Welt zu günstigen Raten. Rechtsgültige Dokumente, Einwanderungspapiere, Pässe, Bürgerpapiere, Feuer-, Lebens-, Unfall- und Hagel-Versicherung. Nachlässe verwaltet, Gelder kollektiert, Anleihen besorgt. An- und Verkauf von Farmen und Stadteigentum.

Versteigerungen auf dem Lande und in der Stadt.

Mein Name bürgt für ehrliche und zuverlässige Bedienung.

Autorisierter Agent der White Star Dominion Line, der Cunard Linie, der Hamburg-Amerika Linie und der Scandinavian-American Linie. Vertreter der Bank of United States und der American Express Company.

H. SCHUMACHER

Finanz-Agent, Oeffentlicher Notar, Eideskommissar und Auktionator.
Office Phone 5790 — Haus Phone 6068.
1607 Elfte Avenue Regina, Sask.

!! Extra Billig !!

Neue Deutsche Bücher

12 hochinteressante deutsche Kriminalromane und Detektivgeschichten wie: — „Des Verdacht", „Der Wilderer", „Um eines Traumes willen", „Studentenroman", „Ein Sommernachtstraum", „Die Stimme aus dem Jenseits", „Seelenkämpfe", „Die Flucht des Grafen Lavalette", „Ein Spiel des Todes", „Wetterstädters Ende", „Der ägyptische Papyrus", „Die Hand des Chinesen". — Alle zwölf zusammen portofrei für nur $1.10

Deutsche Kalender 1926

Deutscher Reichskalender, Regensburger Marienkalender und der lustige Fliegende Blätter Kalender, je 30c; Lahrer Hinkende Bote Kalender 25c oder je 2 Ihrer Auswahl fü nur 50c, portofrei.

HAGEN IMPORT CO.,
Hagen Bldg., A. 6, St. Paul, Minn.

Gute Fortschritte des „Courier".

Viele unserer Abonnenten bemühen sich um die Gewinnung neuer Leser und haben damit schon recht schöne, anerkennenswerte Erfolge erzielt. Das beweist am besten die Tatsache, daß wir neuerdings jede Woche 100 bis 200 Zeitungen mehr drucken müssen, um alle neuen Abonnenten damit beliefern zu können. Das ist ein hocherfreuliches Anzeichen für die schnell zunehmende Beliebtheit des „Courier", ebenso wie zahlreiche Briefe von der hohen Wertschätzung berichten, die unser Blatt in immer weiteren Kreisen des ganzen Westens genießt.

Diese guten Fortschritte des „Courier" sollten noch mehr deutschsprechende Freunde dazu anspornen, sich ebenfalls dem Werbetrupp anzuschließen, der die Armee unserer Leser von Woche zu Woche vergrößert und verstärkt. Dann wird es leicht sein, in wenigen Monaten einige Tausende von neuen Abonnenten in Canada und in der alten Heimat zu gewinnen.

Wir gewähren unseren eifrigen Mitarbeitern gerne eine kleine Belohnung für ihre Bemühungen. Sie können von den $2.50 des neuen Lesers entweder 50 Cents für sich behalten oder den vollen Betrag an uns einschicken und auf Wunsch einen Courierkalender für 1926 unentgeltlich von uns erhalten.

Eingewanderten deutschen Freunden kommen wir besonders weit entgegen. Sie brauchen nur wegen der Vergünstigungen bei uns anzufragen.

NGL
NORTH GERMAN LLOYD
Schiffskarten

für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.
Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.
Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geldüberweisungen

nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.
Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos

Norddeutscher Lloyd
General-Agentur für Canada
G. L. MARON
General-Agent
794 Main Street. Tel. J. 6083. Winnipeg, Man
J. C. Wehrens & Son, Regina, Sask., Elfte Avenue 1516.
(Neben Peral & Kusch.) Agent für den Regina-Distrikt